

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zu 1 Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Amtsblatt

Postkonto:
Leipzig Nr. 34894.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 15 Pf. für Inserenten im Aberteile, für alle übrigen 20 Pf., im amtlichen Teile 25 Pf., und im Reklameteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 76.

Sonnabend, den 21. September 1918.

28. Jahrgang

Gemüsesamereien.

Die unbeständige Witterung der letzten Monate wird eine Knappheit in Bezug auf viele Gemüsesamereien auch im nächsten Frühjahr zur Folge haben. Deshalb werden die Landwirte und Gartenbesitzer auf die Sächsischen Samenzuchtgesellschaft aufmerksam gemacht, die Möhren-, Zwiebel-, Spinat-, Kohlrüben-, Erbsen-, Bohnen- und Kohlsamen in einwandfreier Beschaffenheit verkauft. Die Gesellschaft steht unter ständiger Kontrolle der Landesstelle für Gemüse und Obst, und des Landeskulturrates. Sie ist auf Veranlassung der Regierung im Interesse der Versorgung der sächsischen Erzeuger mit zuverlässigem Saatgut gegründet worden.

Die Abgabe des Samens erfolgt feinerzeit zu den Höchstpreisen, und zwar rechtzeitig.

Bestellungen können schriftlich bei der Kgl. Amtshauptmannschaft bis zum

15. Oktober 1918

angebracht werden. Bemerkenswert wird, daß jede Gewähr für Lieferung und Beschaffenheit von der königlichen Amtshauptmannschaft jedoch abgelehnt werden muß, da sie lediglich die Bestellungen zu Gunsten der hiesigen Gemüsebauern vermittelt will. Deshalb muß auch die Bezahlung durch die Besteller selbst erfolgen, ebenso würden etwaige Rückfragen durch die Gesellschaft unmittelbar an die Besteller gerichtet oder weitergegeben werden.

Kamenz, am 13. September 1918.
Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Mühlen.

Ausmahlung des Getreides

Das Direktorium der Reichsgetreidebestelle hat bestimmt, daß im Erntejahr 1918

Roggen und Weizen mindestens bis zu 94 vom Hundert,

Gerste mindestens bis zu 85 vom Hundert und Hafer mindestens bis zu 50 vom Hundert auszumahlen ist.

Diese Windstöße gelten für alles Getreide, das der Kommunalverband oder der Selbstversorger zwecks Verwendung zur menschlichen Ernährung vermahlen läßt.

Hierdurch wird die Befugnis der landwirtschaftlichen Selbstversorger zur Herstellung von Graupen, Grüze oder Flocken aus den ihnen zur menschlichen Ernährung belassenen Mengen nicht berührt.

Es ist unzulässig, die Ausmahlung von Weizen in der Weise zu bewirken, daß zunächst ein sogenanntes Vorermehl niedrigerer Ausmahlung gezogen, also ein Auszugsmehl hergestellt wird. Auch die Herstellung von sogenanntem Haushaltungsmehl ist untersagt.

Wer diesen Bestimmungen zuwider Getreide ausmahlt oder ausmahlen läßt, wird nach § 18 Abs. 1 g in Verbindung mit § 80 Zf. 5 der Reichsgetreideordnung vom 29. Mai 1918 bestraft.

Kamenz, am 16. September 1918.
Die Königl. Amtshauptmannschaft für den Kommunalverband.

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. (Butterversorgung.) Auf Abschnitt E der Landesfettkarte dürfen 40 gr Butter abgegeben werden.

Weißbach b. R. (Gestörte Einbrecher.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde beim hiesigen Gemeindevorstand Schellig eingebrochen und von den Eindringlingen in diebischer Absicht ein 6 Monate altes Kalb abgestochen. Der Besitzer bemerkte die Diebe noch rechtzeitig, daß er ihnen noch ein paar Re-

Windelsammlung in Brettnig

am 22. und 23. September 1918.

Deffnet die Schränke und Truhen und gebt, was Ihr irgend entbehren könnt! —

Deffnet die Herzen und gedenkt der Neugeborenen Eurer Gemeinde und ihrer Mütter, die Eurer tatkräftigen Hilfe zur Beschaffung der notwendigsten Wäschestücke und Gebrauchsgegenstände dringend bedürfen. —

Der Ernst der Zeit fordert von jedem unausgesetzt große Opfer — Leben und Gesundheit unserer Kinder sind dieser Opfer wert!

Niemand weise die Sammlerinnen des Frauenvereins ab oder er bringe seine Gaben in die Pfarre.

Der Frauenverein zu Brettnig.

volverschäfte nachsander konnte. Ihre Beute hatten sie im Stich lassen müssen.

König Ferdinand von Bulgarien. der neue Chefinshaber unseres 12. Infanterie-Regiments Nr. 177, ist in Dresden seit seinem vorjährigen Besuche wohlbekannt. Das Infanterie-Regiment hatte ihm bei seiner Ankunft feinerzeit die Ehrenkompanie und die Ehrenwache gestellt, wodurch es in nähere Beziehungen zum Jaren von Bulgarien trat. Das junge Regiment, das das einzige Linien-Infanterie-Regiment in Dresden ist, erhält durch diese Verehrung eine besondere Anerkennung für die Verdienste, die es sich in den heißen Kämpfen bisher erworben hat. Erst seit kurzem bestehend, erhielten die 177er in diesem Weltkriege die erste Feuertaufe, doch stehen ihre Waffentaten denen der Grenadiere, Schützen und Jäger um nichts nach. Nachdem sie schon auf dem Vormarsch namentlich bei Dinant und Venharree sich unvergänglichen Ruhm erworben haben, konnten sie bald mit goldenen Leitern auch die ehrenvollen Namen Hurtebise, Corbony, Graonne, Höhe 108, Brimont und Tahure an ihre Fahne schlagen. Für die Kämpfe bei Tahure haben sie sich den Namen der „Löwen von Tahure“ erworben, wie das Regiment von dem König von Sachsen selbst genannt wurde. Später haben die 177er dann vor allem die großen Schlachten an der Somme, im Argonner Walde, an der Siegfried-Stellung, in der Champagne und in Flandern in ruhmvoller Weise mitgemacht. Die Taten, die sie hier verrichteten, werden wohl erst später einmal nach Gebühr gewürdigt werden können. Die Ernennung des Königs von Bulgarien zu seinem Chefinshaber zollt dem nunmehrigen Jarenregiment aber schon jetzt besondere Ehre und Anerkennung.

Mißstände bei der Herstellung von Marmelade wurden kürzlich in einer Verhandlung vor dem Bochumer Landgerichte festgestellt. Die Angelegenheit gibt jetzt der sächsischen Landesstelle für Gemüse und Obst Veranlassung, mitzuteilen, daß im Königreich Sachsen die zu verteilende Marmelade, unabhängig von der Ueberwachung durch die Reichsstellen, durch die Sachverständigen der Landesstelle für Gemüse und Obst, in Zweifelsfällen die Zentralstellen für öffentliche Gesundheitspflege bei der Technischen Hochschule, einer strengen Prüfung unterzogen wird. Nicht nur die Fabriken haben von jeder Sendung vor deren Abfertigung eine Probe an die Landesstelle einzuschicken, sondern ebenso die Kommunalverbände eine Gegenprobe von jeder an sie gelieferten, zur Verteilung in Aussicht genommenen Sendung. Marmelade, die nicht ein-

wandfrei und durchaus frisch ist, wird unzulässiglich von der Verteilung ausgeschlossen.

Ein gefangener Amerikaner, der Wendisch kann. Aus Wittichenau wird berichtet: Ein von der Westfront hier auf Urlaub weilender Feldgrauer erzählt, daß seine Kompanie nach einem harten Kampfe eine Anzahl Amerikaner gefangen genommen hatte. Beim Abtransport derselben gab einer von ihnen seinem Anmut in derben wendischen Worten Ausdruck. Auf die an ihn gerichtete Frage erfolgte die Antwort, welche in deutscher Uebersetzung lautet: „Warum soll ich denn nicht Wendisch sprechen können, mein Vater ist doch in der Wittichenauer Gegend geboren.“

Kamenz. Aus Senftenberg wird berichtet: Einen recht bedauerlichen Unfall mit tödlichem Ausgange erlitt am Montagabend auf dem hiesigen Bahnhofe der Maschinenpuffer Dekar Hillmann aus Kamenz. Als er auf der Strecke Lübbenau—Kamenz am Ausschlack-Kanal seiner Beschäftigung nachging, wurde er von dem ein-fahrenden Triebwagen erfasst und mit solcher Wucht beiseite geschleudert, daß er einen Gehirnebruch davontrug. Der Verletzte wurde sofort nach dem Knappschaftskrankenhaus über-führt, wo er nach mehreren Stunden verstarb. Der so jäh ums Leben gekommene steht im 38. Lebensjahre und hinterläßt eine Witwe und fünf unversorgte Kinder.

Kamenz. Nach vielen wochenlangen Bemühungen ist es der Königl. Amtshauptmannschaft gelungen, von der Reichsackstelle eine größere Anzahl Säcke für die Laubheuammung zur Verfügung gestellt zu erhalten. Es ist anzunehmen, daß die Säcke in einiger Zeit hier eintreffen. Die Knappheit an Säcken in der letzten Zeit ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Fabriken, die das Laubheu für den hiesigen Bezirk verarbeiten, die erhaltenen Säcke trotz zahlreicher Mahnungen nicht oder nur mit sehr großen Verzögerungen zurück-sandt haben. Außerdem haben die Ortseinkaufsstellen in anderen Bezirken das Laubheu vielfach ohne Säcke auf der Eisenbahn befördern lassen, wozu jetzt auch die hiesigen Einkaufsstellen übergegangen sind, obwohl dadurch die Waggons weniger ausgenutzt werden können.

Dresden. (Gestohlener Koffer.) Ein Ulanenoffizier verlor auf dem Hauptbahnhofe einen Gepäcksunterlegungschein über einen R. R. gezeichneten Kofferplattenkoffer. Zwei Soldaten haben diesen Koffer unberechtigt mittels des aufgefundenen Gepäckscheins sich ausständig lassen. Der Koffer war vom Eigentümer nach Bad Elster ausgegeben worden und die beiden Gauner haben das Gepäckstück telegraphisch in

Blauen anhalten und nach Dresden-Neustadt zurückgeben lassen. Der Koffer enthielt mehrere Ulanenoffiziersuniformen mit der Firma Ange-wiß, Leipzig, und Wäschestücken W 11, sowie einen hellgelben und einen dunkelbraunen Sackanzug, einen dunkelblauen Mantel und einen schwarz-melierten Rockanzug, eine mauzgraue Weste mit der Firmenbezeichnung Posner, Dresden, ver-schiedene, mit der Firma Schubert gezeichnete Hüte. Weiter enthielt der Koffer einen Posten G. R. und R. R. gezeichneter Herrenleibwäsche, zwei Schlafanzüge, Taschentücher, Herrensocken, Schlipse und Stiefel, sowie einen Depotchein der kommunal-sächsischen Bank zu Görlitz über 34 000 Mark.

Dresden. (Verdächtiger Besitz.) In dem Besitze eines am 15. d. M. festgenommenen 11-jährigen Schulknaben befand sich eine Brief-tasche mit einer größeren Summe Geldes. Die Brieftasche soll am 13. September bei der Hauptmarkthalle einem Händler aus der hinteren Geschäftstasche gestohlen worden sein. Eine An-zeige ist bisher nicht erstattet worden.

Chemnitz. Aus einem Fabrikgrundstück der Zwickauer Vorstadt ist seit Anfang vorigen Monats mittels Einbruchs für 80 000 Mark Malogarn gestohlen worden. Der Kriminal-polizei ist es nun gelungen, die Diebe festzu-nehmen und zwar einen 17-jährigen Klempner aus Chemnitz, einen 17 Jahre alten Schlosser aus Wistertschau (Oesterreich) und einen 21 Jahre alten Kellner aus Köln. Als Geheul wurde hierzu noch verhaftet ein 26-jähriger Humorist aus Zeitz. Das gestohlene Garn haben die Diebe verkauft und das Geld vertan.

Klingenberg. (Aus dem Zuge gesprungen und entflohen.) Zwischen Edle Krone und Klingenberg sprang ein zu einer mehrjährigen Strafe verurteilter Mann aus dem Zuge. Er schien keinen Schaden genommen zu haben.

Eibenstock. Einem schweren Unfall fiel in einem hiesigen Betriebe ein 14 Jahre altes Mädchen zum Opfer. Es geriet mit den Böp-fen in das Getriebe, wobei ihm die Kopfhaut zum Teil sowie ein Ohr abgerissen wurden.

— Die 5. Klasse der 173. Königl. Sächs. Landeslotterie wird in den Tagen vom 2. bis mit 24. Oktober gezogen. Die Lose sind noch vor dem 23. September zu erneuern.

* **50 Faß Butter** erbeutet haben Ein-dreher in Berlin bei nächtlichem Einbruch. Sie drangen durch ein Kellerfenster in die Lageräume der Buttergroßhandlung von Gust. Schulze u. Sohn ein und schleppten aus diesen 50 bis 60 Faß Butter im Werte von ungefähr 35 000 Mark heraus. Sie schafften die wert-volle Beute, wie festgestellt werden konnte, in einem Möbelwagen fort.